

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Christina Schenk und der Gruppe
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
— Drucksache 12/6440 —**

Freisetzungsversuche gentechnisch veränderter Organismen

Das Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMFT) unterstützt ein Forschungsprojekt zum Thema „Biologische Sicherheitsforschung zur Freisetzung gentechnisch veränderter Rhizobium melilotis Stämme“. Im Rahmen dieses Projektes sind Freisetzungen dieser gentechnisch veränderten Bakterienstämme in Braunschweig und Müncheberg geplant.

1. Gibt es ein Konzept des BMFT bzw. auf europäischer Ebene zur Sicherheitsforschung in der Gentechnologie, insbesondere in bezug auf mögliche ökologische Gefahren durch Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen?

Das BMFT fördert seit 1987 im Rahmen des Förderschwerpunkts „Biologische Sicherheitsforschung“ Projekte zur Sicherheitsforschung auf vielen Anwendungsgebieten der Gentechnologie. Eine ökologische Begleitforschung zur Freisetzung transgener Pflanzen findet zur Zeit im Rahmen der Freilandversuche mit transgenen Zuckerrüben und Kartoffeln statt. Im Rahmen eines neuen Förderschwerpunktes „Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen und Mikroorganismen im Zusammenhang mit einer biologischen Begleitforschung“ (siehe Bundesanzeiger vom 23. November 1993) ist beabsichtigt, wissenschaftliche Projekte zu fördern, die zum Ziel haben, die ökologischen Aspekte der Integration transgener Organismen in den Artenbestand eines Biotops, Überleben, Etablierung und Ausbreitungsverhalten von transgenen Organismen unter Freilandbedingungen und andere wissenschaftliche Fragestellungen ökologischer Natur zu untersuchen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Forschung und Technologie vom 27. Dezember 1993 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Auf europäischer Ebene existiert nach Kenntnis des BMFT bisher kein Konzept zur biologischen Sicherheitsforschung, das sich speziell ökologischen Fragestellungen widmet.

2. Mit welcher Begründung unterstützt das BMFT die o. g. Forschungen?

Ein bedeutendes Anwendungsfeld der Gentechnologie wird in der Nutzung gentechnisch veränderter Mikroorganismen für den Umweltschutz und die Landwirtschaft liegen. Dazu wird es erforderlich sein, Mikroorganismen mit den entsprechenden neuen Eigenschaften ins Freiland zu bringen. Das o. g. Projekt soll deshalb auf der Grundlage umfangreicher internationaler Erfahrungen auf diesem Gebiet an einem konkreten Beispiel das Verhalten eines gentechnisch veränderten Mikroorganismus im Boden studieren und wissenschaftlich fundierte Aussagen darüber treffen.

3. In welcher Höhe werden dem Projekt finanzielle Mittel des Bundes zur Verfügung gestellt?
Gibt es weitere finanzielle Träger, und wenn ja, welche?

Das Verbundprojekt wird mit 3,52 Mio. DM über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert.

Weitere finanzielle Träger gibt es nicht.

4. Welche Fragestellung liegt diesem Forschungsprojekt zugrunde?

Ziel des Vorhabens ist es, am Beispiel der stufenweisen Freisetzung (Mikrokosmos, Gewächshaus, Freiland) eines Modell-Mikroorganismus wissenschaftlich fundierte Daten zu erarbeiten, die geeignet sind, die Rahmenbedingungen zukünftiger Freilandversuche mit gentechnisch veränderten Mikroorganismen zu präzisieren.

5. Welche begleitenden Untersuchungen zur Ermittlung langfristiger ökologischer Folgen, insbesondere über die Überlebensdauer der gentechnisch veränderten Bakterien im Boden, ihrer Verbreitung und ihren Einfluß auf die natürliche Bodenmikroflora und -fauna gibt es?

Die Begleituntersuchungen zum Projekt haben drei Arbeitsziele: Abschätzung des langfristigen Verhaltens gentechnisch veränderter Mikroorganismen im Zielökogegebiet, Validierung von Labor-Testverfahren durch Überprüfung der entsprechenden Methoden im Freiland und Entwicklung und Erprobung neuer Monitoring-Methoden. Im Rahmen dieser Untersuchungen sind sämtliche in der Frage 5 aufgeworfenen Teilfragen Gegenstand der Forschung.

6. Wird die Möglichkeit eines Gentransfers auf höhere Pflanzen und Tiere untersucht?

Wenn nicht im o. g. Forschungsprojekt, sind dazu andere Projekte geplant?

Nein, diese Frage ist im o. g. Projekt nicht Gegenstand der Untersuchungen. In Begleitforschungsprojekten zu Freilandversuchen mit transgenen Pflanzen, die gegenwärtig stattfinden, wird diese Frage jedoch untersucht.

7. Wann ist mit den Ergebnissen zu rechnen?

Werden diese veröffentlicht?

Die Ergebnisse werden nach Abschluß des Projekts im Rahmen eines Abschlußberichts vorliegen, der öffentlich zugänglich ist. Darüber hinaus sollen Zwischenergebnisse in den einschlägigen Fachzeitschriften laufend veröffentlicht werden.

